

Liebe Besucherinnen und Besucher,  
meine Damen und Herren,

Kunst und Kultur sind die Seele unserer Gesellschaft. Kulturelle Bildung ist deshalb ein ganz wesentlicher Bestandteil unseres Bildungsauftrags.

Wir wollen junge Menschen in ihrem kulturellen Handeln ernst nehmen und ihnen zeigen, wie sehr wir ihre kreativen Arbeiten wertschätzen. Wir wollen ihre Kunstwerke in das Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit holen.

In der Musik und der Darstellenden Kunst gibt es bereits landes- und bundesweite Wettbewerbe die alle öffentlich ausgetragen werden. Konzerte und Theateraufführungen sprechen oft ein größeres Publikum an.

Im Fach Kunst war das lange anders. Selbst wenn die Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben teilgenommen haben, blieben die meisten Kunstwerke im geschlossenen Raum der Jury und verschwanden danach in den Mappen der jungen Künstlerinnen und Künstler.

Hier setzt das „früh werk“ an. Es verschafft den Arbeiten der Schülerinnen und Schüler einen öffentlichen Präsentationsraum, der deutlich über den Rahmen der Schule hinausgeht. Außerdem werden die Arbeiten auf professionelle Art und Weise mit allen dazugehörigen Ritualen präsentiert.

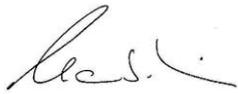
Zum anderen geht es darum, die persönliche, außerschulische Leistungsfähigkeit der Jugendlichen im Bereich der bildenden Kunst an die Öffentlichkeit zu bringen. Denn es dürfen vorrangig Arbeiten eingereicht werden, die nicht im Unterricht entstanden sind.

Für all dieses eine Plattform geschaffen zu haben, ist das Verdienst von „früh werk“. Nach zehn erfolgreichen Jahren im Kreis Pinneberg wird der Wettbewerb nun landesweit ausgeschrieben und gibt somit Jugendlichen aus allen Landesteilen die Chance, sich in diesem Wettbewerb zu bewähren.

Ein herzlicher Dank geht einerseits an die Initiatoren, andererseits aber auch an dem Partner, dem Kulturzentrum und Kulturknotenpunkt Drostei in Pinneberg. Zum Jubiläum bekommt „früh werk“ mehr Raum und Zeit: Über sechs Wochen lang können die Arbeiten in den Ausstellungsräumen der Drostei besichtigt werden.

Ich wünsche allen Besucherinnen und Besuchern viel Spaß dabei.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Prien', written in a cursive style.

Karin Prien  
Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
des Landes Schleswig-Holstein